

Lieber ein Ende mit den Schnecken als Schnecken ohne Ende ...

Obwohl ich schon „ewig“ Aquarianer bin, hatte ich eigentlich nie Probleme mit Schnecken. Die Vermehrung von Apfel- und Posthornschnecken hält sich bei mir in Grenzen. Über bescheidenen Nachwuchs von Raubschnecken freue ich mich. In einem Becken mit Harnischwelsen bewegt sich allerdings manchmal der Bodengrund leicht, aber unübersehbar – insbesondere nach einer zu gut gemeinten Gabe von Futtertabletten.

Zweifelloos lebt in dem Kies-Sand-Gemisch eine große Zahl von Turmdeckelschnecken, aber sie stören mich nicht. Die Nützlichkeit dieser kleinen Helfer ist ja bekannt. Die Tiere bleiben fast immer im Aquarienboden, und da ich regelmäßig Wasserwechsel vornehme, sind die Wasserwerte immer in Ordnung.

Kürzlich bekam ich eine Schneckenfalle von der Firma JBL in die Finger. „Lim-Collet 2“. Von verschiedenen Aquarianern kenne ich eher negative Ansichten zu

Schneckenfallen. Da ich aber ein Aquarienmensch mit grundsätzlich positiver Einstellung bin, wollte ich natürlich die Aussagen dieser Miesmacher widerlegen. Vielleicht ist bei LimCollet 2 ja alles anders? „Tester“ sollte vor allem mein massenhafter Bestand an Turmdeckelschnecken sein.

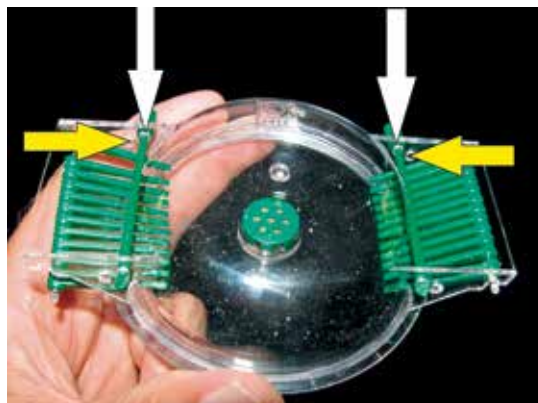
Erfreut nahm ich also die Falle aus der Verpackung und machte mich mit dem Produkt vertraut. Ich suchte nach einer Gebrauchsanweisung, fand aber keine. Auf der Packungsrückseite gab es jedoch einige Fotos und Zeichnungen. Die Anwendungsbeispiele sind aber meines Erachtens auf Anhieb nicht so einfach – oder auch gar nicht – zu verstehen.

Zum Glück stieß ich im Internet unter www.jbl.de (Aquaristik Süßwasser, Produkte, Zubehör ...) auf ausführlichere Informationen zu der Falle, sogar mit einem Video-Clip.

Das Gerät besteht aus einer durchsichtigen Kuppel und einem abnehmbaren Boden aus Plexiglas. Auf dem Boden ist eine Futtertablette als Köder zu fixieren. An den Seiten der Kuppel gibt es zwei Eingänge für die Schnecken. Die Tiere gelangen durch bewegliche, kleine, grüne Gitterstäbchen zwar zu dem vermeintlichen Leckerbissen, sind aber wegen der „verwinkelten“ Stäbe nicht imstande, das Gefäß wieder zu verlassen.

Neu an dieser Schneckenfalle sind zwei Stäbchen, die sich als variable Höhenbegrenzung gegen

Variable Höhenbegrenzung mit zwei Positionen (Pfeile, weiß und gelb)



JBL-Lim-Collet 2 im Einsatz, *Ancistrus*-Babys geraten ebenfalls leicht in die Falle



unerwünschte Besuche von Fischen in zwei Positionen einschieben lassen.

Um die Falle einsetzen zu können, trennte ich zunächst den Bodendeckel von der transparenten Kuppel. Der Boden ließ sich jedoch nur schwierig entfernen. Auch ein Drehen des Deckels brachte wenig Erfolg. Man muss schon etwas Kraft (ja, beinahe Gewalt) anwenden, um beides voneinander zu lösen. Das Unterteil selbst schien mir zudem etwas scharfkantig, sodass ungeschickte Aquarianer sich daran verletzen könnten.

Auf dem Boden befindet sich eine Erhöhung, in die man die Köder-Tablette einbringt, eine kleine grüne

Halterung soll ihr Herausfallen verhindern. Dabei ist unbedingt darauf zu achten, dass die offene Seite dem Bodendeckel aufliegt, leider ist diese Handhabung aber nirgends beschrieben.

Die JBL-Falle, nun vorschriftsmäßig mit einem Köder bestückt, stellte ich auf den Bodengrund des mit den zahllosen Turmdeckelschnecken besetzten Harnischwels-Aquariums. Das Anlocken der Schnecken sollte, um einen besseren Fangserfolg zu erzielen, nur nachts geschehen. Dabei ist die biologische Nacht gemeint, in der die meisten Fische ruhen oder schlafen. Es reicht nicht aus, tagsüber einfach die Beleuchtung auszuschal-



Die Anwendungsbeispiele auf der Packungsrückseite scheinen mir nicht ganz klar verständlich





Fangquote einer einzigen Nacht: 100 Schnecken

ten. Bis zum folgenden Morgen waren mir rund 100 Turmdeckelschnecken in die Falle gegangen! Von dieser hohen Fangquote war ich natürlich begeistert.

Danach probierte ich die Schneckenfalle in weiteren Becken mit unterschiedlichen Fischen, Garnelen und Schnecken aus. Dabei sammelte ich außer Mollusken

viele positive Erfahrungen, aber auch ein paar negative:

- Als Falle für Turmdeckelschnecken ist LimCollet 2 bestens geeignet.
- Auch für den Fang von Posthornschnellen und das gezielte Ködern von Raubschnecken ist das Gerät gut brauchbar.
- Größere Schnecken – beispielsweise Apfelschnecken

– passen nicht durch den Einlass.

• Gezieltes Einsammeln von Garnelen und anderen kleinen Krebsen ist ebenfalls möglich.

• Das Senken des Schneckenbestands gelingt schneller als mit „natürlichen“ Molluskenfressern (Kugelfischen, Schmerlen, Raubschnecken).

• Mit wiederholten Einsätzen (und ein wenig Geduld) kann man den Schneckenbesatz fast vollkommen beseitigen.

• Kleinere Schmerlen, Panzer- oder Harnischwelse gehen aber ebenfalls in die Köderfalle. Um das zu vermeiden, kann man die Größe der Einlassöffnungen mittels der erwähnten Stäbchen variieren. Bei kleinster Einlassstellung geraten natürlich auch nur kleinste Schnecken in die Falle.

• In Aquarien mit größeren Buntbarschen oder Welsen wird die Schneckenfalle von den robusten Fischen unter Umständen verschoben oder umgekippt.

• Die Schneckenfalle wird zu einem günstigen Preis angeboten.

Insgesamt bin ich von der Falle begeistert und werde sie auch weiter einsetzen. Die Firma JBL sollte aber einmal überlegen, ob nicht ein paar Verbesserungen möglich wären (siehe oben).

Reinhold Wawrzynski

JBL

JBL GmbH & Co.KG
(www.jbl.de)

JBL LimCollect II, 117 Millimeter lang, 90 Millimeter breit, empfohlener Verkaufspreis 9,89 €

IMPRESSUM

66. Jahrgang

DATZ - Die Aquarienzeitschrift

Organ des Verbandes Deutscher Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde (VDA) e. V., gegründet 1911, und des Verbandes der österreichischen Aquarien- und Terrarienvereine



VERLAG

Natur und Tier - Verlag GmbH
An der Kleimannbrücke 39/41
48157 Münster
Tel. 0251 / 133 39-0, Fax -33
Mail: verlag@ms-verlag.de
Web: www.ms-verlag.de
HRB 6004
UST-ID: DE813222964

GESCHÄFTSFÜHRER

Matthias Schmidt

REDAKTION

Rainer Stawikowski (verantwortlich),
Rolf Hebbinghaus,
Marion Ruttkowski (Sekretariat)

REDAKTIONSANSCHRIFT

DATZ-Redaktion
Skagerrakstraße 36
45888 Gelsenkirchen
Tel. 0209 / 147 43-01, Fax -03
Mail: stawikowski@ms-verlag.de

REDAKTIONSBEIRAT

Christel Kasselmann (Wasserpflanzen)
Dr. Sandra Lechleiter (Fischkrankheiten)
Dr. Andreas Spreinat (Wasserkunde, Wasserchemie)
Dr. Hans-Peter Ziemek (Limnologie, Schulvivaristik, Verhaltensbiologie)

GESTALTUNG

Mirko Barts, GeitjeBooks Berlin

BILDBEARBEITUNG

Nadja Sommer

ANZEIGENVERWALTUNG

Alexandra Rooke / Manuela Teupe
Tel. 0251 / 133 39-17, Fax -33
Tel. 0251 / 133 39-21, Fax -33
Mail: anzeigen@ms-verlag.de
Es gilt die Anzeigenliste Nr. 21

ABO-SERVICE

Natalie Duttman, Tel. 0251 / 133 39 13

VERTRIEB

Tel. 0251 / 133 39 50

DRUCK

Druckhaus Fromm, Osnabrück

BEZUGSPREISE inkl. Versand

Inland: Einzelheft 6,40 €
Jahresabonnement 69,60 €
Ausland: Einzelheft A 6,50 €, CH 11,30 SFr,
Jahresabo 77,20 €

ERSCHEINUNGSWEISE

Monatlich

VERLAGSRECHTE

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form reproduziert werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages wieder.

ISSN 1616-3222

© Natur und Tier - Verlag GmbH

